

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 35.

Sonnabend, den 30. April

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate 2c., welche die gespaltene Corrus-Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl, in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner und in Radeburg bei Herrn Buchbindermeister Carl Günther.

Zeitereignisse.

Leipzig, 26. April. (L. N.) Heute Mittag 1 Uhr trafen 24 Mann von der Brigade Kronprinz und 3 Trainsoldaten unter Führung eines Unteroffiziers von Dresden hier ein, um mit 30 Jägern der hiesigen Garnison als Ersatzmannschaft sich zu dem Bundesexecutionscorps nach Holstein zu begeben.

Neukirch, 24. April. Wie an andern Orten, so haben sich auch hier Spuren der Klauenseuche gezeigt, und dürfte die Krankheit ebenfalls durch durchgetriebene Schweine eingeschleppt worden sein. Es ist wirklich eine Calamität für die Landwirthe, daß das ausländische Schweinevieh hinsichtlich seines Gesundheitszustandes nicht besser controlirt werden kann.

Frankfurt a. M., 26. April. Bei der geschäftsleitenden Commission des Sechsbunddreißiger Ausschusses sind bis jetzt 810 Unterschriften zu einer Rechtsverwahrung deutscher Landtagsmitglieder (in Betreff der Herzogthümerfrage) eingelaufen; darunter nahezu oder ganz vollzählig die von den Mitgliedern der Abgeordnetenkammern der meisten Mittel- und Kleinstaaten. Nächste Woche hofft die Commission die Rechtsverwahrung mit 1000 bis 1200 Unterschriften an deren Bestimmungsort abgeben lassen und selbe zugleich veröffentlichen zu können.

Wien, 26. April. Die „Wiener Abendpost“ theilt mit, daß nach thelegraphischen Berichten aus London die Conferenz gestern vollzählig zusammengetreten ist. Es wurde der Antrag gestellt, vorläufig bis zum Abschluß eines Waffenstillstandes die Feindseligkeiten zu Lande und zur See einzustellen, jedoch mit Aufrechterhaltung der bestehenden Blokaden der Seehäfen. Die Bevollmächtigten der kriegführenden Mächte nahmen den Vorschlag ad referendum, um die Weisungen ihrer Höfe darüber einzuholen.

— 26. April. Der „D. A. Z.“ schreibt man: Dem Vernehmen nach ist eine Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem König von Preußen zur Besiegelung des Einvernehmens bevorstehend. Das Gerücht von einer Reise des Kaisers nach dem Kriegsschauplatz ist grundlos.

Altona, 26. April. Eine Bekanntmachung der Bundes-Commissaire vom 25. d. bringt zur Kunde aller Betheiligten, daß Se. Maj. der König von Preußen beim Scheiden aus den Herzogthümern zu erkennen gegeben, daß Allerhöchstderselbe durch den erhebenden, Seinem Herzen wohlthunenden Empfang,

welcher Demselben bei der Durchreise durch Holstein von den Behörden, der Geistlichkeit und allen Bevölkerungs-Classen zu Theil geworden, sich aufs Innigste ergriffen und bewegt gefühlt habe. Zugleich habe Se. Maj. mit der Versicherung, daß dieser Empfang Allerhöchstdemselben stets in theurer Erinnerung bleiben werde, den lebhaften Dank dafür, so wie für die festliche Aufnahme, welche den nach Tagen heißen Kampfes aus Schleswig nach Holstein zurückgekehrten königlichen Truppen bereitet wurde, auszusprechen geruht.

— Ein Correspondent aus Broader theilt in den „Hamb. Nachr.“ einzelne Züge von Heroismus mit, die bei dem Sturm auf Düppel vorkamen und die an die Aufopferungsfreudigkeit des Alterthums erinnern: Zum Sprengen der Palissaden gehen die die Sturmcolonnen begleitenden Pionniere mit Pulversäcken vor. So auch bei Schanze 2. Der Pionnier zündet den Pulversack an, und ohne auf den Zuruf des Offiziers zu hören, stößt er noch die Worte aus: „Hinein müßt ihr, Kameraden!“ und fliegt mit den Palissaden in die Luft. Oberstleutnant von Hartmann, der Commandeur des 60. Infanterieregiments wird beim Sturm auf den Brückenkopf am rechten Ohr und an der rechten Seite des Kopfes verwundet. Oberstabsarzt Harzer hat dem ohnmächtig Gewordenen kaum die Wunde zugenäht, als dieser erwacht und im Verein mit seinen Braven wieder weiter stürmt.

Im 3. preussischen Jägerbataillon macht ein 64-jähriger, hoher stattlicher, noch durchaus rüstiger pensionirter Förster den Feldzug freiwillig als Oberjäger mit. Belehrt nicht der graue bis weit auf die Brust reichende Bart und das Farbungemisch des Haupthaares über die Jahre des Freiwilligen, so würde nichts dieselben vermuthen lassen. Dieser Oberjäger heißt Wagener; er hatte bereits 1824 seiner Militairpflicht genügt und war seitdem als königlicher Forstbeamter thätig. Beim Ausbruche dieses Krieges nun, der dem Rechte des Heimathlandes seiner Frau, einer Schleswig-Holsteinerin, gilt, erwachte plötzlich die Kriegslust in dem bejahrten Jäger. Schnell entschlossen läßt er sich pensioniren und bittet um Aufnahme ins brandenburgische Jägerbataillon als Freiwilliger. Bereitwilligst aufgenommen und mit der Würde eines Oberjägers betraut, hat der kriegslustige Alte seitdem Gelegenheit gehabt, sich mit den Dänen zu messen.

Brüssel, 27. April. Der „Indépendance“ wird über die Londoner Conferenz Folgendes gemeldet: Lord Clarendon

hat einen sofortigen Waffenstillstand vorgeschlagen und ist darin von Frankreich, auch von Schweden unterstützt worden. Es entspann sich eine lebhafteste Discussion zwischen den Vertretern Oesterreichs, Preußens und Dänemarks, welche schließlich Frist verlangten, um Instruktionen von ihren Regierungen einzuholen. Die Conferenz vertagte sich bis zum Eingange der Instruktionen.

London, 26. April. Die Conferenz wählte in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig den Grafen Russell zum Präsidenten. Der ehrenwerthe William Stuart wird das Amt des Schriftführers versehen und die Sitzungen werden wahrscheinlich zweimal wöchentlich gehalten werden. Die Frage über einen Waffenstillstand ist noch nicht erledigt worden.

Die Mehrzahl der Mitglieder der Conferenz basirt ihre Forderung, daß die Blokade während des Waffenstillstandes fortbauere, auf den Präcedenzfall von 1856. Unter solchen Umständen ist die Ablehnung des Waffenstillstandes seitens der deutschen Großmächte wahrscheinlich.

Die Berliner officöse „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt zur Waffenstillstandsfrage: „Ist aus dem betreffenden Telegramm die Bestätigung ersichtlich, daß allerdings England und Frankreich die Waffenstillstandsfrage in den Vordergrund geschoben haben, und ist es andererseits eben so wahrscheinlich, daß die beiden deutschen Großmächte diesen Vorschlag im Princip nicht zurückweisen werden, so dürfte selbst diese Vorfrage nicht so leicht zu lösen sein, da es sich zu bestätigen scheint, daß die schwedische Regierung nicht nur Werbungen für den dänischen Dienst gestattet, sondern dieselben sogar durch ein Publicandum autorisirt, nach welchem sie erklärt, daß sie ermächtigt sei, den Delogsmannschaften, die dänische Dienste nehmen wollen, 250 Thlr. Handgeld auszahlen zu können. Derartige Maßnahmen müssen natürlich die Waffenstillstandsfrage von vornherein unlösbar machen; denn die deutschen Großmächte können unmöglich gestatten, daß Dänemark die Zeit des Waffenstillstandes dazu benutze, seine Widerstandskraft zu stärken, und der hauptsächlichste Grund einer Waffenruhe, der darin gefunden werden würde, dem Blutvergießen ein Ende zu machen, fällt dadurch fort, weil eben diese Ruhe nur dazu benutzt werden soll, sich auf ein verstärktes Blutvergießen vorzubereiten.“

* In der Krupp'schen Gußstahl-Fabrik sind von der russischen Regierung 80 colossale Geschütze für Kronstadt bestellt, die Kugeln von 200 Pfd. Gewicht schießen werden, welche noch auf eine Entfernung von einer deutschen Meile 4 Zoll starke eiserne Platten durchschlagen sollen. Jedes dieser Geschütze wird 15,000 Thlr. kosten. Zu der Verfertigung derselben werden vier besondere Vorrichtungen in einem colossalen Gebäude getroffen, das 50 Dampfmaschinen enthält. Die Hämmer sollen das Gewicht von 300,000 Pfd. erhalten, für den Ambos wird eine wahrhaft colossale Schwere von Millionen Pfd. genannt.

Hauptgewinne 5. Classe 65. R. S. Landes-Lotterie.

Ziehung am 26. April. 1864. 150,000 Thlr. auf Nr. 9759. 20,000 Thlr. auf Nr. 11102. 5000 Thlr. auf Nr. 10343. 2000 Thlr. auf Nr. 4600, 15210, 52483. 1000 Thlr. auf Nr. 5292, 6493, 10005, 15189, 15525, 16396, 27249, 30842, 31254, 36345, 39520, 42009, 43740, 44687, 46262, 51544, 52113, 53807, 55148, 56321, 59622, 60633, 61021, 64523, 74355, 77987.

Ziehung am 27. April. 2000 Thlr. auf Nr. 1675, 64250, 70142. 1000 Thlr. auf Nr. 7205, 8398, 9378, 10472, 13765, 15494, 18186, 23307, 27801, 37919, 44788, 46570, 48082, 53713, 54083, 57368, 57377, 64228, 66137, 66589, 67278, 67652, 71764, 73602, 76214.

Kirchennachrichten.

Pulsnik, den 30. April 1864.

Beerdigungen:

24 April, Selma Sidonie, des C. G. Stiglich, Wirtschaftsbekleidungs-Gehülfe in Niedersteina, ehel. j. Kind, gest. an Lungenentzündung, 6 M., 18 T. alt. — 27. April, Marie Auguste, des J. G. Mager, Bauers in Niedersteina, ehel. 2. Tochter, gest. am Schlagfluß, 5 J. 9 T. alt. — 28. April, Carl August, des C. G. Hommel, Einw. u. Tagarb. in Obersteina, ehel. j. Kind, gest. am Schlagfluß, 12 T. alt. — das neugeb. Töchterchen des Bäckermeistrs. Ferd. Rosenkranz hier, ehel. j. Kind, ohne Taufe gest. am Schlagfluß, 1 T. alt.

Sonntag Rogate, den 1. Mai, predigt:

Vormittags Herr Diaconus Kretschmar;

Nachmittags Herr Oberfarrer M. Richter.

Königsbrück, den 30. April 1864.

Sonntag, den 1. Mai, predigt Vormitt. Herr Oberfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diac. Blüher.

Klafterholz-, Klöber- & Reißig-Auction.

Sonnabend, den 7. Mai d. J.

sollen auf dem Rittergutsreviere zu Möhrsdorf 160 Klaftern starkes Kiefernholz, von Vormittags 9 bis 11 Uhr, 470 Stück Kiefernklöber, von 11 bis 2 Uhr, und 100 Schock starkes Kiefernreißig, von 2 Uhr an, partienweise am Eichberge meistbietend versteigert werden. Der dritte Theil der Erstlehungssumme ist nach dem Zuschlage sofort baar zu bezahlen. Die weiteren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Möhrsdorf, den 28. April 1864.

D. Obendorfer.

Fenster-Rouleaux,

$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit, in brillanten Farben, sowie Deldruckvorsetzer mit Stäben und Deldruckgaze erhielt und empfiehlt bestens Pulsnik, Schloßgasse. J. G. Messerschmidt.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen

aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. — Halbe Pakete zu 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung bei Apotheker Herb in Pulsnik. Huth - Radeberg.

Auction.

Künftigen Viehmarkt,

den 9. Mai 1864,

von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen im Gasthose zum Schwan in Königsbrück verschiedene Gegenstände, worunter namentlich Schreib- und andere Tische, Schränke, Stühle und Bettstellen sowie ein Sopha befindlich, an den Meistbietenden versteigert werden.

Auch sind das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, Jahrg. 1818 bis 1847, gebunden und gut erhalten, sowie ein Pianoforte (Flügel) von gutem Ton, letzteres für ungefähr 50 Thlr., in der 1. Et. des obengenannten Gasthofs sofort zu verkaufen.

Bohnenstängel, sowie diverse Sorten Stangen verkauft die Dampfmühle zu Dhorn.

Bei bevorstehendem Markte hier halte ich mein auf das Vollständigste neu assortirte

Manufactur- & Modewaaren-Lager

sowie eine große Auswahl von Mantellets, Paletots, Mantillen in Stoff, Taffet und Gros grain empfohlen.
Gamenz, im April 1864.

Carl Fiedler.

Das Tuch- & Buckskin-Lager

von G. A. Müller in Radeberg (Obergasse)

empfiehlt seine neuangekommenen Messwaaren in verschiedenen feinen Sommerstoffen, Tuchen und Buckskin und alle in dieses Fach einschlagende Artikel einer gefälligen Beachtung und versichert bei billigen Preisen die reellste Bedienung.

Zur bevorstehenden Versicherungszeit der Früchte aller Art gegen Hagelschlag empfiehlt sich zur Annahme unterzeichneter Agent für die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig.
Morik Christmann in Königsbrück.

Neue Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft.

Gegründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Pulsnitz, den 26. April 1864.

C. Neesse, Agent.

Ferner empfehlen sich:

G. Reinicke, Agent in Radeberg,
C. A. Hänzsche, " " "
Jul. Altmann, " " Bautzen,

C. Linke, Agent in Gamenz,
M. Grahl, " " Königsbrück,
C. Krug, " " Bischofswerda.

Die Allgemeine Versicherung in Triest [Assicurazioni Generali.]

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

Zwanzig Millionen Gulden

- a., Waaren, Mobilien, Erndtevorräthe u. s. w. gegen **Feuerschaden,**
 - b., Güter auf Reisen gegen **Transportschaden,**
 - c., gewährt Versicherungen auf das **Leben der Menschen** in der mannigfaltigsten Weise,
- gegen **billigste feste Prämien,** und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1861 für 12189 Schäden die Summe von 4 Millionen 158 Tausend 131 Gulden, 67 Kr.
Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Leopold Seyfert,
Districts-Agent für Königsbrück und Umgegend.

Von **Dr. R. Weller** sen. in Dresden (Lütichaustr. 3) sind erschienen und in der Expedition dieses Blattes zu haben:

Das Licht des Auges und dessen Pflege. — **Rathgeber für Brustleidende.** 10 Bgn
2. Aufl. — 10 Ngr.

Brennstoffe & Düngemittel.

Unter anerkannt vorzüglicher Dualität, sowie Quantität, halte ganze Lowries Häncher beste Stück-, Mittel-, Ruß-, Kalkschiefer-, klare Kalk- und Baskohle zum Schachtpreis und rascher Anlieferung bestens empfohlen. Böhmisches beste Karbiger Braunkohle, grobe und middle Sorte, sowie Gersdorfer und Weinböhrer Kalk. Auf ganze Ladungen bitte ich gütige Aufträge einige Tage vor Bedarf an mich richten zu wollen. Nach erfolgter Ankunft der Wagenladungen am hiesigen Bahnhose ist meine Aufgabe, sofort Nachricht zur Ablieferung zu geben. Von allen oben angegebenen Waarensorten halte ich auch reiches Lager zum billigsten Preis bei reeller Bedienung auf meiner Kalk und Kohlen-Niederlage am Bahnhof Radeberg. Auch erlaube ich mir, bekannt zu geben, daß Diejenigen, welche vorstehende Waaren durch mich und von mir beziehen, ihre Pferde während des Ausladens bei wechselnder Witterung gut und sicher bei mir in Ställen unterbringen können. Um geneigtes Wohlwollen bittet
Bahnhof Radeberg. Firma: **C. A. Hippe,** sonst Reinicke.

Auction.

Auf dem Grundstücke des Hrn. Gutsbes. Thieme in Friedersdorf (nahe an Friedersdorf) sollen den 17. Mai, als den dritten Pfingstfeiertag, früh 9 Uhr, 55 Schock starkes kiefernes Reifig und 40 Klaftern Stöcke meistbietend verkauft werden. Sammelplatz auf dem Holzschlage oder beim Schänkwirth Seifert. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. **Wilh. Leistmann.**

Pflanzen-Verkauf.

Blumenkohlpflanzen, Sellerie-, Kohlrabi-, Sallat- und Pevkoy-Pflanzen verkauft
der Schloßgärtner in Pulsnitz.

Recht weißer Brust-Syrup,

1/2 Fl. 24 Ngr., 1/2 Fl. 12 Ngr. und angewogen. Apotheke in Pulsnitz.



**Sonntag, den 1. Mai,
musikalische Unterhaltung**

auf dem Schießhause zu Königsbrück. — Anfang 1/2 4 Uhr. —
Entrée 2 1/2 Ngr. — Nach diesem findet Tanzmusik statt.
Hierzu laden freundlichst ein
Schwips, Schießhauswirth. Huhn, Musikus.

Gesang-Concert

künftigen Donnerstag (Himmelfahrt),
den 5. Mai, vom Gesangverein zu Bret-
nig in der Boden'schen Schankwirthschaft.
Anfang 7 Uhr.

Vollmonds-Gesellschaft in Königsbrück.

Donnerstag, den 5. Mai, im Gasthaus zu Stenz:
musikalische Soirée.

Beginn 7 Uhr.

Versammlung der Gesellschaft in den Nachmittagsstunden.

Ballotage.

Das Directorium.

Böhmisch-Vollung.

Sonntag, den 1. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an, Tanzmu-
sik, wozu ergebenst einladet
Ernst Käseberg.

Zum Schweinausschieben,

Donnerstag, den 5. Mai, zur Himmelfahrt, im Gasthaus zu
Röhrsdorf, laden freundlichst ein
Maier, Gastwirth. Die Vorsteher.

Die Verehrer

„der Homöopathie“

in Pulsnitz und Umgegend werden zu einer Besprechung
nächsten Donnerstag, den 5. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr,
in die Schankwirthschaft des Herrn Menzel W. S. hier freund-
lichst eingeladen.

Getreide-Preßhefen

von vorzüglicher Qualität, stets frisch zu haben bei
Friedrich Gärtner in Radeberg.

Lein- und Kleesaamen

empfehlen zu billigsten Preisen
Fr. Gärtner in Radeberg.

Auf Röhrsdorfer Revier sind mehrere Hundert Schock schöne,
dreijährige

Fichtenpflanzen,

das Schock zu 6 Pfg., zu verkaufen.
B. G. Werner,
Großröhrsdorf, am 28. April 1864.
I. Förster.

Waldpflanzen.

300 Schock zweijährige Fichtenpflanzen aus den Saatbeeten, à
Schock 1 Ngr., sind noch zu verkaufen
bei dem Förster **Klitzsch** in Röhrsdorf.

Stauden-Salat verkauft der Schloßgärtner
in Pulsnitz.

Moritz Liebsher & Gottfried Großmann
bekommen heute, Sonnabend das **Weißbaden.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnitz.

Zur gütigen Beachtung.

Da ich den Verkauf von Mehl, trocknen Gemüsen, gebadnem Obst,
Meerrettigwurzeln, Vogelfutter und allen Arten Gartensämereien noch
fortsetze, so bitte ich bei reeller Bedienung um gütige Abnahme.
(Auch zwirne ich noch Strickgarn.) verw. **Moschte, Pulsnitz, Schloßg.**
Fett-Leberwurst empfiehlt Emil Gärdt in Pulsnitz.

(Correspondenz aus Kiel.)

**Kauft Loose zur Schleswig-
Holstein'schen Lotterie!**

Durch die Constellation der öffentlichen Verhältnisse ist
die unter dem 4. November 1863 vom controlirenden Co-
mité in Coburg ausgeschriebene Verloosung von Kunstgegen-
ständen zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner in
der öffentlichen Beachtung zurückgetreten. Schon vor den
Ereignissen, welche mit dem Tode König Friedrich VII. am
15. November v. J. eingetreten sind, würde die Unterstüt-
zung des segensreichen Unternehmens in hohem Maaße mo-
tivirt gewesen sein, da laut Ausweises der Unterstützungs-
comitéen in Holstein, die Noth der durch die frühere Ka-
tastrophe in den Herzogthümern Betroffenen noch immer
und fortdauernd eine große ist. Sie ist es gegenwär-
tig noch, und neue, sehr dringende Noth, nament-
lich im Herzogthum Schleswig, ist seitdem hinzugekommen.

Die unterzeichneten Schleswig-Holsteiner sprechen
daher gegen ihre deutschen Brüder den Wunsch aus,
daß sie für die in Coburg zum Besten Schleswig-
Holsteins zu veranstaltende Verloosung von Kunst-
gegenständen durch zahlreiche und baldige Abnahme
von Loosen ihre Theilnahme zu erkennen geben mögen.

Graf F. Baudissin-Knoop. G. Karsten, Professor.
C. Scheibel, Consul. G. Friede, Professor Dr. theol.
Dr. v. Maack. Kirchenrath Professor Thomsen.

Loose, à 15 Ngr.,

sind zu haben in der Expedition d. Bl. in Pulsnitz.

Ein Tag herben Schmerzes war für uns der 24. d. M., an
welchem der Tod unsere liebe **Marie Auguste Mager**
aus unserem Familienkreise schnell und unerwartet riß.

Je größer die Freude war, mit der wir die Verbliebene auf-
wachsen sahen, desto größer war aber auch der Schmerz über ihr
kaum zu ahnendes Dahinscheiden. Jedoch kein Schmerz ohne Trost.
Solchen Trost haben auch wir gefunden in der liebevollen Theil-
nahme, die sich durch den Schmuck des Sarges von Seiten ihrer
Gespielinnen, sowie der erwachsenen Jugend in Niedersteina, durch
das Tragen der Verbliebenen zu des Friedhofes Ruhestätte, nicht
minder durch eine eben so zahlreiche als ehrenvolle Begleitung aus-
sprach. — Wenn wir Ihnen Allen nun den tiefgefühltesten und herz-
lichsten Dank hiermit aussprechen, so drängt es unser tiefgebeugtes
Aelternherz, dem Herrn Diaconus für den uns zugerufenen Trost
der Religion zu danken, den die Welt nicht zu geben vermag und
auf den schon unser waderer Ortslehrer im Trauerhause hinwies,
und uns Trost schon auf dem Trauerwege gewährte.

Dank, nochmals herzlichen Dank Ihnen Allen mit dem aufrich-
tigen Wunsche, daß das Schicksal keine so harte Prüfung über Sie
verhängen möge.

Niedersteina, am Begräbnistage, den 27. April 1864.

Die tiefgebeugten Aeltern und Großältern.

